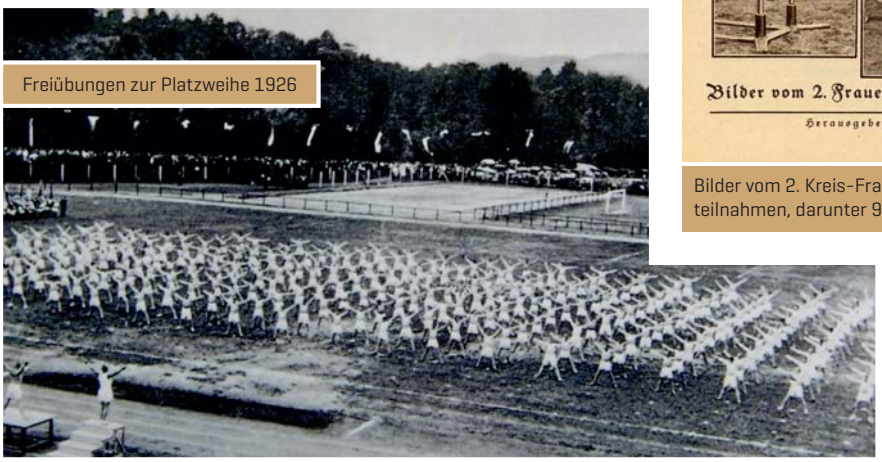
1926–1933

90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg

Die feierliche Einweihung eines Sportplatzes mit Tribünenbau am Fuße des Hainberges am 30. Mai 1926 markiert den Beginn der Geschichte der Sportschule Bad Blankenburg. Bei strahlendem Sonnenschein und in Anwesenheit von Vertretern der Thüringer Landesregierung wurde die Anlage im Rahmen des 18. VC-Turn- und Sportfestes offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Das Gelände war 1925/26 durch den Verband alter Turnerschaften (VAT) erworben und für die Studentenverbindung Vertreter-Convent (VC) zur Sportstätte gestaltet worden. In den folgenden Jahren fanden hier die Turn- und Sportfeste des VC und sportliche Lehrgänge sowie auch Veranstaltungen anderer Turnverbände statt, so 1927 das 2. Kreis-Frauenturnfest des Turnkreises 13 (Thüringen) der Deutschen Turnerschaft (DT). Die sogenannten Hochbauten, in den folgenden Jahren an die Tribüne angefügt, komplettierten das im Bauhausstil errichtete Turnerschafterhaus.

Bilder vom 2. Kreis-Frauenturnfest 1927, an dem über 2000 Turnerinnen teilnahmen, darunter 900 aktive Wettkämpferinnen



Freiübungen zur Platzweihe 1926

VC-Turn- und Sportfest 1927

1933–1945

90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg

Lehrgang für Leichtathleten 1938 in Bad Blankenburg mit dem Reichstrainer Woldemar Gerschler

Die Errichtung der NS-Herrschaft 1933 wurde von vielen nationalen Turnern begrüßt. Die im Zuge der Gleichschaltung der akademisch-studentischen Verbindungen und des Sports im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen (DRL, ab 1939 Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen NSRL) installierten, auf dem Führerprinzip beruhenden Einheitsstrukturen führten jedoch u. a. auch zur Auflösung des VC.

Das Turnerschafterhaus mit Sportplatz in Bad Blankenburg wurde 1935 an die DT und nach deren Auflösung 1937 an den DRL verpachtet und bis 1945 als Gausportschule genutzt. Neben sportlichen Lehrgängen, u. a. zur Schulung von Kandidaten für Auswahlmannschaften, dienten die Einrichtungen der Sportschule auch betont wehrsportlichen Aktivitäten der Hitler-Jugend (HJ) sowie anderen Gliederungen der NSDAP und in den Kriegsjahren als Lazarett.

1945–1952

90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg

Leichtathletinnen beim Training (1949), 2. von rechts Erika Junghanns (Jena), mehrfache DDR-Meisterin im Weitsprung und Fünfkampf

Bauplan 1951 mit Ansicht des Hauptgebäudes der Landessportschule

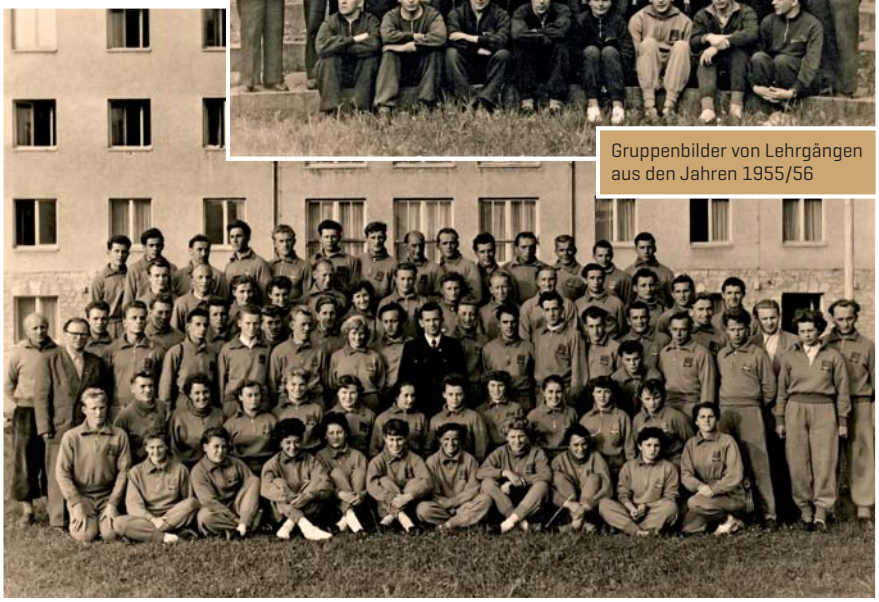
Mit dem Verbot und der Auflösung aller NS-Organisationen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) fiel die Sportschule Bad Blankenburg 1945/46 unter Treuhand und Zuständigkeit des Landes Thüringen. Nach Unterbringung von Flüchtlingen/Umsiedlern in den Gebäuden und Kartoffelanbau auf den Plätzen wurde sie als Schulungsstätte des 1948 gebildeten Landessportausschusses Thüringen hergerichtet. Die Eröffnung der Landessportschule „Arthur Becker" erfolgte offiziell am 29. Juni 1949. Zu den ersten Nutzern gehörten im Sommer 1949 Leistungssportler der Sommersportarten wie führende Leichtathleten der Ostzone und eine Fußballauswahl der SBZ, die von dem seinerzeit schon sehr populären, späteren DFB-Bundestrainer und Trainer der Fußballweltmeistermannschaft 1974 Helmut Schön, geleitet wurde. Weitreichende Pläne zum Ausbau des Gebäudekomplexes der Landessportschule und zur Erweiterung und Modernisierung der Sportanlagen wurden nach der Auflösung des Landes Thüringen und der Bildung von Bezirken im Sommer 1952 nur teilweise umgesetzt.

Leichtathleten der Ostzone bei einem Lehrgang in Bad Blankenburg zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe bei den III. Weltfestspielen der Jugend und Studenten 1949 in Budapest. Ganz links stehend: Heinz Birkemeyer (Erfurt), erfolgreicher Sprinter, Leichtathletiktrainer und –funktionär.

1952–1957

90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg

Der erreichte bautechnische Stand und das Renommee der Schule sicherten ihren Fortbestand 1952–1953 als Mittelschule und 1953–1954 als Trainingsstätte für große Spiele des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport. 1954 wurde sie an den Freien Deutschen Gewerkschaftsbund (FDGB) übergeben.



Gruppenbilder von Lehrgängen aus den Jahren 1955/56

FREIER
DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND
Zentrale Sportschule

ZEUGNIS

Alfred Krechlok
geboren am 3.2.1934 in Kalkowskie
nahm in der Zeit vom 8.8.1956 bis 18.9.1956 am
6 W. LEHRGANG
der Zentralen Sportschule des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes
für Sportlehrwarte Volleyball teil.
Auf Grund der gezeigten Leistungen wurde ihm (ihr) die Gesamtnote
befriedigend zuerkannt.

Bad Blankenburg, den 14.9.1956

Direktor — Seminarlehrer

Baubeginn Turn- und Sporthalle 1956/57

AUSWEIS № 1990

Inhaber dieses Ausweises ist

Lehrwart

für

Volleyball

Ausbildungsstätte: Zentr. Sportschule d. FDGB

14.9.56 Datum — Zentrale Sportschule des Bad Blankenburg — Unterschrift

Name: Krechlok
Vorname: Alfred
geb. am: 3.2.34
in: Kalkowskie
Wohnort: Cottbus
Bürgerhausen 1-8

Nur gültig in Verbindung mit dem Personalausweis
Nr. KC 0297719

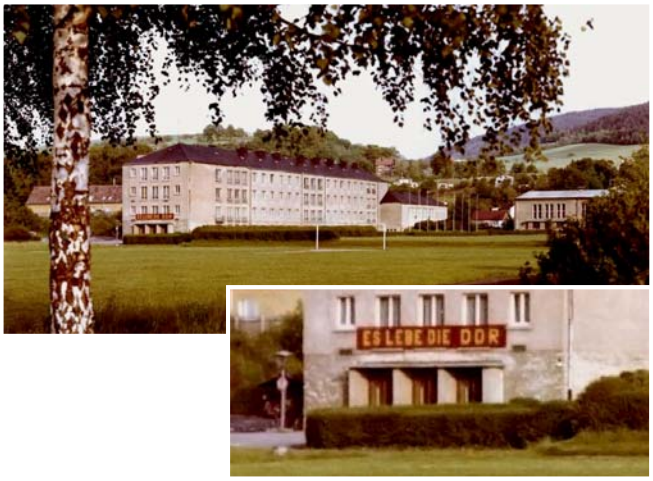
Eigenhändige Unterschrift

Die Hauptaufgabe der zentralen Sportschule des FDGB bestand in der Ausbildung von Sportorganisatoren und Lehrwarten für den Betriebssport sowie in der Weiterbildung von Vorsitzenden der Betriebssportgemeinschaften. Das bis Ende 1953 von Bauarbeitern der Siedlung Bad Blankenburg genutzte neue Hauptgebäude enthielt Unterrichtsräume und Unterkünfte sowie Küche und Speisesaal und beherbergte nun die Leitung, Mitarbeiter und Angestellte der FDGB-Sportschule.
1956 begannen Baumaßnahmen zur Erweiterung des Hauptgebäudes und zur Errichtung des dringend benötigten Turn- und Sporthallenkomplexes. Das Tribünengebäude diente überwiegend den in Bad Blankenburg angesiedelten Bezirkssportschulen Erfurt und Suhl.

1957–1977

90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg

Nach der Übertragung der Sportschule Bad Blankenburg an den neu gegründeten Deutschen Turn- und Sportbund (DTSB) per 1. Juli 1957 erfolgte ab 1959 der Ausbau als Zentralschule des DTSB. Anknüpfend an drei- bzw. sechsmonatige Qualifizierungslehrgänge für DTSB-Kader war Bad Blankenburg von 1961 bis 1977 Standort des von der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig (DHfK) betreuten dreijährigen kombinierten Fachschulstudiums, einer Mischung aus Direkt- und Fernstudium, für langjährig tätige hauptamtliche Kräfte des DTSB und der Sportverbände. Neben theoretisch-politischer, pädagogischer, trainingswissenschaftlicher und leitungsorganisatorischer Schulung erhielten die Teilnehmer eine umfangreiche Ausbildung in der Theorie und Praxis der Sportarten. Die 1.148 Absolventen erwarben die Befähigung zum Einsatz als Sportlehrer im Volkssport.



Im Bereich Weiterbildung wurden Lehrgänge für mittlere Führungskader des DTSB und Kreissportlehrer ausgetragen. Zahlreiche Trainingslager von Nationalmannschaften fanden statt. Erfahrungen in der internationalen Arbeit sammelte die Schule insbesondere 1964/65 mit zwei fünfmonatigen Lehrgängen für 200 Sportinstrukteure aus der Republik Kuba. Die Sportgemeinschaften der Umgebung konnten die Anlagen der Zentralschule nutzen.
Eine besonders intensive Zusammenarbeit bestand mit der, am 10. Januar 1955 eröffneten, bis 1978 in Bad Blankenburg angesiedelten Kinder- und Jugendsportschule (KJS) des Bezirkes Gera. Dies betraf vorrangig die Bereitstellung von Sportstätten und den gegenseitigen Austausch von Fachpersonal sowie Nutzungsvereinbarungen für Sportgeräte, Lehr- und Lernmittel.

Von Teilnehmern des kombinierten Fachschulstudiums gestaltete Seite der Sportschulchronik

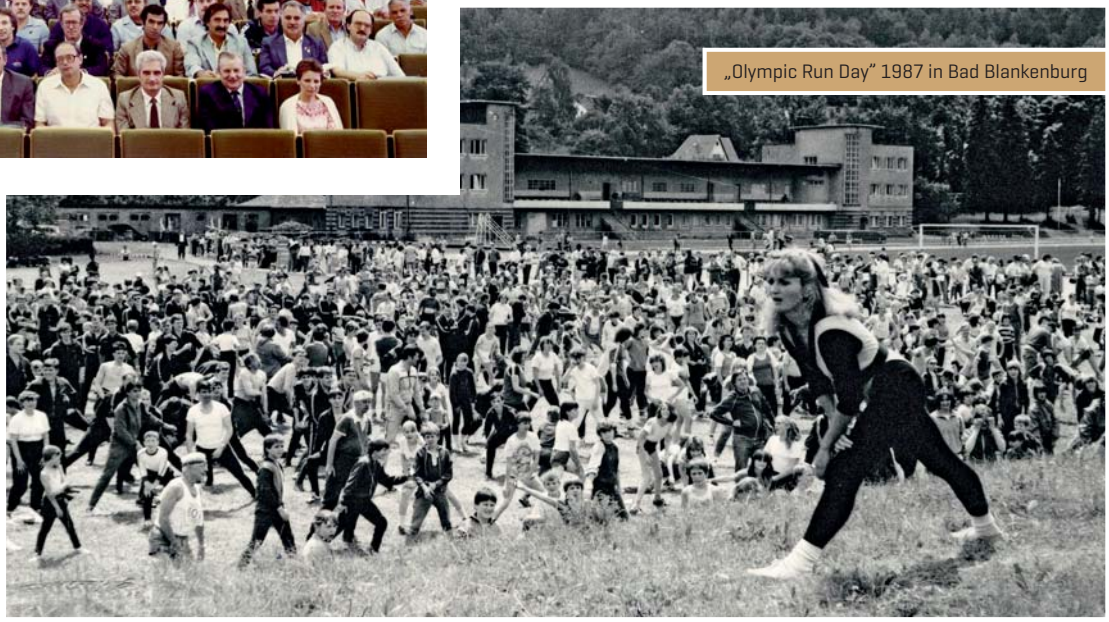
Lauftraining mit kubanischen Sportlern. Die sog. Kuba-Lehrgänge 1964/65 ergänzten und belebten das Tätigkeitsspektrum der Bad Blankenburger Sportschule.

1978–1990

90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg

Aufnahme vom Bau des neuen Küchen- und Speisesaalkomplexes

Ab 1978 wurde die Schule als zentrale Weiterbildungsstätte des DTSB für Führungs- und Lehrkader sowie Austragungsstätte internationaler Lehrgänge, Trainingslager und Fachtagungen weiter entwickelt. So fanden von 1978 bis 1989 insgesamt 158 internationale Lehrgänge mit ca. 4.000 Teilnehmern, vorwiegend aus Afrika, Asien und Lateinamerika, statt. Die Integrierung der Bezirkssportschulen Erfurt und Suhl verbesserte die Wirksamkeit in der Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern, Kampf- und Schiedsrichtern. Damit verbunden waren Zugänge im Personalbereich bis auf ca. 120 Angestellte und ab Ende der 1970er Jahre bauliche Erweiterungen, wie ein neuer Küchen- und Versorgungstrakt und ein neues Unterkunftshaus, der Ausbau und die Modernisierung der sportlichen Außenanlagen und Hallen (u. a. Kraftraum, Kampfsportraum, Kegelbahn) und die Schaffung eines modernen Hörsaals.
1984 wurde die neu gebaute Schwimmhalle, die auch öffentliche Hallenzeiten auswies, feierlich übergeben. Ein Markenzeichen der Zentralschule war auch die in den 1980er Jahren aufgebaute Sammlung zum Thema „Kunst und Sport“ und die Durchführung von Pleinairs mit Kunstschaffenden an der Sportschule.



„Olympic Run Day“ 1987 in Bad Blankenburg

1990–1996

90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg

Das Ende der DDR und des DTSB 1989/90 und die bis dahin bestehenden Finanzierungs- und Nutzungsgrundlagen führten die mit staatlichen Mitteln aufrechterhaltene Schule in eine existentiell bedrohliche Situation. Nur die dringlichsten Werterhaltungsmaßnahmen konnten gesichert werden, ohne dass die Gesamtsubstanz, die nicht mehr neueren Standards entsprach, verbessert wurde. Die Mitarbeiterzahl musste schrittweise reduziert werden.
Durch Öffnung der Schule und Erschließung neuer Nutzer im sportlichen, staatlichen und kommerziellen Bereich und vor allem auch die enge Partnerschaft mit dem am 29. September 1990 in Bad Blankenburg gegründeten Landessportbund Thüringen e. V. (LSB) und seinen angeschlossenen Strukturen gelang in der ersten Hälfte der 1990er Jahre die Profilierung als Landessportschule.
Der 1996 vom Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit bestätigte Betriebsüberlassungsvertrag ebnete den Weg zur formal-juristischen Übertragung des Eigentums der gesamten Liegenschaft auf den LSB zum 1. Januar 1997. Unsichere Eigentumsfragen wurden endgültig am 26. November 1997 durch einen Vertrag mit dem Coburger Convent, der Nachfolgeorganisation des VC/VAT, beseitigt.

Fußballschule „Portas" mit den ehemaligen Nationalspielern Reinhard Häfner (links) und Uwe Seeler (2.v.l.) um 1996

Die Sportschule am 29. September 1990, dem Gründungstag des Landessportbundes Thüringen e. V.

1997–2006

90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg

Mit der Übernahme der Schule durch den LSB und der Betreibung durch die LSB Thüringen Sportmanagement GmbH begann die Phase der Planung für den durch den Freistaat Thüringen maßgeblich geförderten Ausbau und die Modernisierung des Areals. Nach dem ersten Spatenstich im Sommer 1998 wurde schon am 29. Juni 1999 die neue Vierfelder-Halle ihrer Bestimmung übergeben.

Die grundlegende Erneuerung des Hauses A und des Tribünengebäudes, die Rekonstruktion der alten Sporthalle, die Instandsetzung der Leichtathletikanlagen und die Herstellung eines Kunstrasenplatzes markierten bis Ende 2001 den Abschluss des 1. Bauabschnittes.
Die Nutzung der Sportschule als Lehrgangs- und Tagungsstätte mit Übernachtungsmöglichkeit wurde auch während des vom Herbst 2001 bis Ende 2002 reichenden 2. Bauabschnittes aufrechterhalten.
In diesem Zeitraum erhielt die Sportschule ein völlig neues Gesicht. Mit dem Neubau von Foyer, Rotunde, Sport-Restaurant, Küche und Champions Pub sowie der grundlegenden Modernisierung des Hauses B zu einem attraktiven Übernachtungs- und Tagungsgebäude ging die Zeit des Improvisierens und der Beeinträchtigungen zu Ende.

Gespräche anlässlich der feierlichen Übergabe des Forums am 25. November 2002 – v.l.n.r.: Peter Gösel (Präsident LSB), Bernhard Vogel (Ministerpräsident), Gerhard Mayer-Vorfelder (Präsident DFB), Rainer Milkoreit (Schulleiter)

Regeneratives Zentrum „Vitalion“ im Jahr 2012

2. Bauabschnitt – Aufnahme Dezember 2001

Am 25. November 2002 wurde dieser Bereich, einschließlich der Außenanlagen mit Feuerlöschteich, Beach-Anlage und Aktionsforum feierlich der Nutzung zugeführt. Der nach dem Abriss der alten Schwimmhalle notwendig gewordene Bau des regenerativen Zentrums „Vitalion“ und die vom Deutschen Fußballbund (DFB) und Thüringer Fußball-Verband (TFV) mitfinanzierte Schaffung von drei neuen Rasenplätzen rundeten 2005/06 die baulichen Erweiterungen ab.

2006–2016

90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg

7. Landessporttag 2013 in Bad Blankenburg mit dem DOSB-Präsidenten Dr. Thomas Bach

Seit der umfassenden Sanierung entwickelte sich die Landessportschule zu einer geachteten Adresse als Trainings-, Aus- und Fortbildungsstandort für den Thüringer Sport. Aber auch viele Spitzensportverbände nutzen die zentrale Lage der Landessportschule in Deutschland. Viele Sportstrukturen loben die hervorragenden Tagungsbedingungen für Verbandstage oder Mitgliederversammlungen.

Die Landessportschule ist ein Ort, an dem sich die Sportfamilie mit all ihren Facetten begegnet, voneinander lernt und neue Impulse für den Sport entstehen. Sportler und Trainer, Funktionäre, Kampfrichter, Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Senioren, behinderte und nicht behinderte Sportler aber auch Touristen nutzen gemeinsam die Landessportschule und leben die Werte des Sports.
Nimmt man die Übernachtungszahlen von 2005 bis 2016 erreicht man die stolze Zahl von 500.000 Übernachtungen. Hierzu kommen in den letzten Jahren noch ca. 20.000 Tagesgäste sowie 100.000 Tagesnutzer im Rahmen des Schul- und Vereinssports pro Jahr. Diese Zahlen unterstreichen eindrucksvoll nicht nur die Bedeutung der Landessportschule für den Thüringer Sport, sondern belegen auch, dass sie als größter Beherbergungsbetrieb des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt mit ca. 60 Mitarbeitern ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region ist.
Das 15 ha große Gelände mit seinen parkähnlich angelegten Außenanlagen dient sowohl den Gästen der Landessportschule als auch den Bewohnern von Bad Blankenburg als ein Ort der Begegnung und des Austausches am Eingang des wildromantischen Schwarzatals mitten im grünen Herzen von Thüringen.

Internationaler Thüringen-Pokal des Thüringer Judo-Verbandes 2014

1926–2016

90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg

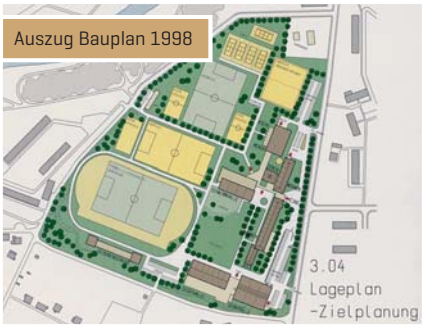
Mitarbeiter 2016

Bauarbeiter 1926

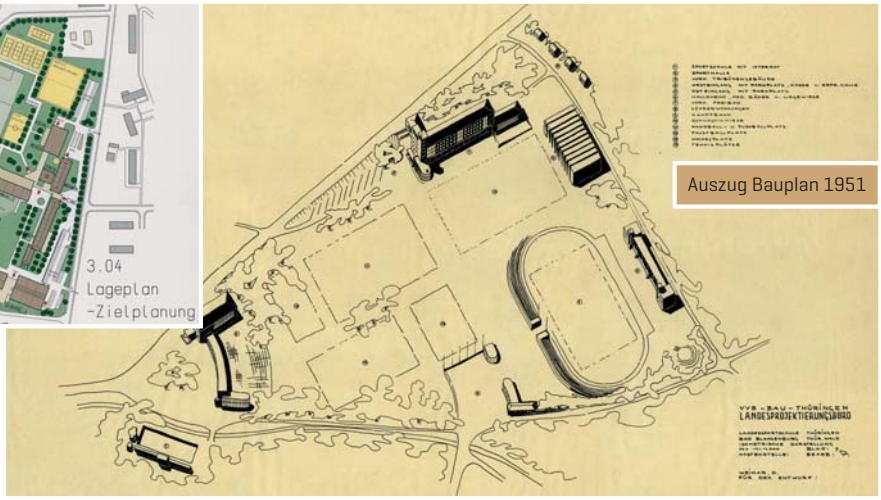
Geselligkeit mit Kubanern 1965

Ehrungsveranstaltung der THSJ 2006

Lieber Betrachter der Ausstellung,
egal ob Sie an dieser Tafel starten oder enden, mit der Ausstellung „90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg" schließt sich ein Kreis. Mehrere Generationen in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen haben die Sportschule konzeptionell entwickelt. Bauarbeiter und Mitarbeiter haben die Rahmenbedingungen und Inhalte gestaltet. Unsere Gäste erfüllen die Sportschule jederzeit mit Leben. Diese Ausstellung kann das nur ansatzweise widerspiegeln. Wir freuen uns schon heute auf das Jahr 2026, wenn die Sportschule ihren 100. Geburtstag feiert.



Auszug Bauplan 1998



Auszug Bauplan 1951